



Gemeinsame Pressemitteilung

vom 15. August 2022

Nürnberg feiert seinen Stadtpatron am 19. August 2022

Sebaldustag im 950. Jahr seiner Verehrung

Der Sebaldustag, am 19. August 2022, wird um 17 Uhr mit einer **ökumenischen Vesper** durch Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein (ev.-luth.) und stellv. Dekan Rainer Gast (röm.-kath.) in der Sebalduskirche gefeiert.

Im Anschluss ist die Kirche im Rahmen der **offenen Abendkirche** bis 21 Uhr mit Führungsangebot und Musik geöffnet.

Im **Ostchor** von St. Sebald sind ausgewählte Werke des **Kunstprojekts BALKEN** anlässlich des Jubiläumsjahres zu sehen. Namhafte Bildhauer*innen der Region haben die Skulpturen aus den originalen Dachbalken des Pfarrhofs von 1514 gearbeitet.

Auf der **Freiung** vor St. Sebald stellt die **Bildhauerin Birgit Maria Jönsson** den Bienenstock St. Sebald als Figurenbeute aus.

Anfang der siebziger Jahre des 11. Jahrhunderts berichten drei voneinander unabhängige Quellen im Elsass, in Schwaben und in Hessen davon, dass zahlreiche Wallfahrer wegen der Wundertaten eines Sebald(us) an sein Grab unterhalb der Nürnberger Kaiserburg strömen, um den in den Berichten als heilig bezeichneten Mann zu verehren.

Die ausführlichste Quelle ist die des Benediktinerabtes Lampert von Hersfeld. In seinen 1077/79 für sein Kloster Hasungen bei Kassel verfassten Jahrbüchern vermerkt er für 1072: „Hell leuchtend und hoch gefeiert war zu dieser Zeit per Gallias [für Lampert: im ostfränkischen Reich] das Andenken an den heiligen Sebald in Nürnberg und an den heiligen Heimerad in Hasungen [der Ortsheilige seines – heute nicht mehr existierenden – Klosters]. Sie wurden wegen der Hilfe, die durch sie den Schwachen auf göttliche Fügung dort immer wieder zuteilwurde, täglich von einer großen Volksmenge aufgesucht.“

Historisch wahrscheinlich ist, dass Sebald ein von der Diözese Bamberg über die Pfarrei St. Peter und Paul zu Poppenreuth entsandter Priester war, der zur Zeit Kaiser Heinrich III., also um 1040, seelsorgerlichen Dienst für die Menschen der sich unterhalb der Nürnberger Burg anwachsenden Ansiedlung versah. Dafür verantwortete er den Bau einer Petrus geweihten Kapelle, die der Pfarrei Poppenreuth unterstellt war und im Bereich des heutigen Ostchores der Sebalduskirche gelegen haben dürfte. Nach mittelalterlichem Recht war es dem Priester, der einen Kirchenbau verantwortete, erlaubt, dort auch begraben zu werden. So kam es zu dem Grab Sebalds an der Stelle, an der bis heute seine Gebeine im berühmten Grabmal der Familie Vischer aufbewahrt und von vielen Menschen seit mehr als 950 Jahren überkonfessionell verehrt werden.

Das Magazin der Innenstadtgemeinden „Citykirche“ widmet seine aktuelle Ausgabe aus Anlass der über 950-jährigen Verehrung des Heiligen Sebald ausführlich der Person und Tradition unseres Stadtpatrons. Es liegt in den (evangelischen) Innenstadtkirchen aus.

Kurzinformationen

19. August 2022, St. Sebald, 17 Uhr

Ökumenische Vesper

Liturgie: Stadtdekan Dr. Jürgen Körnlein (ev.-luth.)

Predigt: stellv. Dekan Rainer Gast (röm.-kath.)

Musik: Colin Smith, Orgel

Im Anschluss:

Offene Abendkirche in St. Sebald bis 21 Uhr mit Führungen und Musik

Auf der Freiong: St. Sebald als Figurenbeute von der Bildhauerin für Bienen Birgit Maria Jönsson

Medienkontakt St. Sebald: Andrea Franke, andrea.franke@elkb.de

Evang.-Luth. Dekanat Nürnberg | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Diakon Joachim Baumgardt | Burgstraße 1 | 90403 Nürnberg

Telefon 0911 214 11 06

presse@nuernberg-evangelisch.de | www.nuernberg-evangelisch.de

Katholische Stadtkirche Nürnberg, Pressestelle

Elke Pilkenroth, Pressesprecherin

Vordere Sterngasse 1 · 90402 Nürnberg

Telefon 0911 / 2 444 9 450 - Mobil 0170 / 180 298 6

pressestelle@stadtkirche-nuernberg.de